HELGA HANAK

Helga Hanak, war liebenswürdig und fürsorglich und liebte die (Tisch)gemeinschaft. Sehr berührend kam dies im Auferstehungsgottesdienst zum Ausdruck, wo bei der Gabenbereitung der Familientisch auf den Altar getragen wurde. Gemeinschaft und Glaube waren charakteristisch für ihr Leben und bereichernd für das Pfarrleben. Oft still und verborgen, wie beim wöchentlichen Putztrupp am Freitag vor vielen Jahren.

Sie war Mitglied der Familienrunde 2 und der Frauenrunde, besuchte das Anima- und Limaseminar und wirkte mit der Schola oft bei der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes mit. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, denn ihre Hilfsbereitschaft war selbstverständlich und wurde oft gar nicht wahrgenommen. Dafür möchte ich stellvertretend für die Pfarre ein großes DANKE sagen aber auch für das Glaubensbekenntnis ihres Lebens, das sie die letzte Wegstrecke geduldig ertragen ließ, bevor sie Gott zum ewigen himmlischen Festmahl lud.

ANTON HOBEL

Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder. Viele, auch außerhalb der Pfadfinderbewegung, kennen diesen Spruch. Bei einigen trifft er auch zu; Toni war so ein Mensch bei dem er zugetroffen hat. Er war ein geschätztes Mitglied der Gruppe 45. Seit 2022 war Toni auch Mitglied des Pfarrgemeinderates der Pfarre Maria Lourdes, wo er nicht nur die Interessen der Pfadfinder vertrat, sondern auch als Bindeglied zwischen Pfadfindern und Pfarre wirkte.

Prägend ist, dass Toni einen Tag vor Fronleichnam starb – am nächsten Tag wäre er wieder einmal als helfende Hand beim Aufbau der Versorgungsstation dabei gewesen. Mit Toni verlieren wir nicht nur einen Menschen, der durch seinen großen Erfahrungsschatz immer wieder Ideen einbrachte, für Neues aber immer offen war. Wir verlieren nicht nur ei-nen Menschen, der unglaublich engagiert war und auf dessen Wort man sich verlassen konnte. Wir verlieren einen Freund, dessen Ratschläge wir vermissen werden – aber dessen Engagement für uns Vorbild sein kann.

WOLFGANG SCHÜTZ

Wolfgang Schütz wurde am 26. September 1949 geboren. Er war somit ein Kind der Nachkriegszeit. Diese Tage waren voll von Unsicherheit aber auch von großer Hoffnung. Nach schweren Jahren des Krieges und der Zerstörung sollte endlich Frieden sein. In Meidling gab es viele zerbombte Häuser, doch die bestehende Notkirche Maria Lourdes war unversehrt geblieben. Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe prägte die damalige Jugend und zeichnete sie aus.

Die Sonntagsmessen wurden eifrig besucht, und Wolfgang war einer der ersten Ministranten in den 1950er Jahren. Er blieb der Pfarre lebenslang treu, heiratete seine liebe Frau Christine in der Schlosskapelle Schönbrunn und sie bekamen die Töchter Michaela und Birgit. Er sorgte großzügig für seine Familie und war stets ein hilfsbereiter Mensch. Wolfgang Schütz war mit seiner Familie aktiv in unsere Pfarre eingebunden.

Gleich nach dem Zusammenfinden der Familienrunde 1 und 2, folgte unsere 3er nach, und so blieben wir als Jugendfreunde weiterhin eng beisammen. Unsere Familienrunde begleitete Pater Ferdinand Backovsky spirituell und Pfarrer Laurenz Zaiser legte besonderen Wert auf das vorzügliche, baumeisterliche Wissen von Wolfgang.

Die sonntäglichen Kontaktkaffees, oft betreut durch die Gruppen der Erstkommunionkinder, der Firmlinge oder der Familienrunde, waren immer ein Grund für Wolfgang in der Küche die Kaffeemaschine „anzuwerfen". Ich vermute in all den Jahren wurden hunderte Liter von ihm aufgebrüht – und dieser war wohl der stärkste Kaffee der in unserer Pfarre serviert wurde...

Wolfgang war immer sehr zielstrebig und erreichte bei der Baufirma HAZET die Prokura. Ich kenne ihn bestens aus meinen Jugendtagen und in den 60er Jahren war er bewunderter Besitzer eines blauen, Lohner-Sissy-Mopeds. Wer am Sozius mitfahren durfte, denkt heute noch daran! Später wurde aus dem Moped ein größeres Auto und seine nie nachlassende Leidenschaft zur Technik war jenen hilfreich, welche Rat bei kniffligen Reparaturen suchten.

Heuer am 26. März verstarb Wolfgang Schütz leider – für seine ganze Familie schmerzlichst zu früh… Seine Freunde vermissen einen besonders treuen sowie verlässlichen Kameraden. *AB*

ERIKA FAISS 23.3.1940 – 6.10.2025

Wenn man an die Vielzahl von Tätigkeiten von Erika denkt, die sie mit Freude für die Pfarre Maria Lourdes erbrachte, kann man nur einen Teil herausgreifen. Vielen aus der Pfarre wird sie noch als Leiterin der SCHOLA in Erinnerung sein.

Vor 1985 war es üblich, dass einmal im Monat ein Hochamt mit Solisten, Chor und Orchester in der 8 Uhr Messe zelebriert wurde. Aus Kostengründen überlegte Pfarrer Laurenz, diese Zusammenarbeit mit dem Schönbrunn Chor zu beenden und Messen aus den eigenen Reihen musikalisch zu gestalten. Ideal für diesen Plan war die große Erfahrung von Erika aus dem Jeunesse und dem St. Peter Chor. Die Anfänge waren nicht ganz einfach, wenn nur vier oder fünf Sängerinnen zu den wöchentlichen Proben kamen. Einmal beschloss Erika sogar nur zu zweit zu proben und nicht einfach nach Hause zu gehen. Das sollte sich bald ändern und die SCHOLA wuchs auf ca. 20 Sänger und Sängerinnen. Und auch das Archiv vergrößerte Erika laufend mit Noten aus ihren anderen Chören.

Erika verstand es, die Gruppe auch für zahlreiche Einsätze außerhalb von Maria Lourdes zu begeistern. Honorare für zahlreiche Auftritte im CARITAS Haus Schönbrunn, Hochzeit in der Kirche in Ober St. Veith, mehrmalige Weihnachtsfeiern im Österreichischen Touristenklub u.a. ermöglichten mit Unterstützung der Pfarre sogar den Ankauf eines neuen Klaviers.

In besonderer Erinnerung für alle, die daran teilnahmen, bleibt auch Erikas Einladung in das Kuppelwieser Haus im Lechnergraben in Lunz am See. Ein von Erika geliebter Ort, wo sie mit ihrem Mann Ewald und ihren drei Kindern viele Sommer und oft auch Weihnachten verbracht hat. Damals organisierte Erika ein Chortreffen mit dem Lunzer Chor und eine gemeinsame musikalische Gestaltung der Sonntagsmesse. Als Berenike im Jänner 2001 die Leitung übernahm, sang Erika mit Begeisterung weiterhin als Tenoressa in der SCHOLA mit.

Mit ihrem großen Einsatz auf verschiedenen Gebieten in der Pfarre wie ANIMA, Blumenschmuck der Kirche, Singen mit der SCHOLA bei den Bergmessen, Bunte Abende und Vieles mehr, kann die Pfarrgemeinschaft nur sagen: DANKE, LIEBE ERIKA!

Ruth Kling

MELITTA ZIMMERMANN 26.3.1951 – 1.12.2025

In der dunklen Jahreszeit kam die traurige Nachricht von Melittas Tod. Sie wird uns immer in warmer Erinnerung bleiben. Ihr Blick auf ihre Mitmenschen war immer liebevoll, sie suchte in jedem vor allem das Gute. Davon haben sicher ihre Schüler sehr profitiert. Auch nach ihrer Pensionierung blieb sie der Schule treu und half ehrenamtlich in einer Volksschule mit. Ihre Familie – besonders ihre beiden Enkelkinder waren für sie eine große Freude.

In unserer Pfarre war sie engagiert in der Familienrunde 10 und jahrzehntelang hat sie mit der Schola mitgewirkt, sowohl Gottesdienste als auch Feste würdig zu gestalten. Unvergessen sind ihre kleinen Gugelhupfe, die sie viele Jahre für die Erstkommunionkinder gebacken hat, damit die Jause nach der Feier besonders gut schmeckt.

Ihre Leidenschaft war der Garten und das Anbauen diverser Pflanzen. Viele Paradeispflanzen in verschiedenen Gärten konnten dank ihrer Anzucht reiche Frucht tragen. Auch auf Reisen ging Melitta sehr gerne.

Liebe Melitta, wir vertrauen darauf, dass dich deine letzte Reise – wie du immer geglaubt hast – bereits zur ewigen Freude und dem dauernden Frieden geführt hat.